

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollektive Seilung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM
mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 8 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde.

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Textzeile 20 Reichspfennige, Eingeladent und
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 258

Mittwoch, am 5. November 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Freitag, 7. November, nachmittags 4 Uhr, sollen im Gasthof
Schmiedeberg
1 Motorrad (Wanderer 4,5 PS) und 1 Schrankgram-
mophon
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Fremdenhof „Roter Hirsch“ trafen sich gestern nachmittag die Mitglieder des Gastwirtsvereins „Weißeritztal“ Dippoldiswalde u. U. zur November-Monatsversammlung. Freilich der Besuch war schlecht, sehr schlecht. Das stellte auch der Vorsitzende, Kollege Taubert, bei Eröffnung der Sitzung fest, worauf er ganz besonders den erstmals erschienenen Kollegen Schild-Tellkappe Ripsdorf begrüßte. Kenntnis wurde genommen von einem Dankschreiben und einem Klameangebot. Der Verband bittet, Anfragen über Schankkonzessionsgesuche gewissenhaft zu beantworten, damit er nicht bei Eingaben der Unwahrheit geziehen werde. Den Gastwirtsvereinsmitgliedern im Grenzbezirk ist wie im Vorjahre für den kommenden Winterport wieder die Uebertragung der Polizeistunde für 30 Abende gegen entsprechende Eintragung in ein dafür zu führendes Buch von der Amtshauptmannschaft genehmigt worden. Die Erlaubnis betrifft aber nur Gaststuben, nicht Saalbetrieb. Hingewiesen wurde wieder auf die verschiedenen Versicherungen des Verbandes. Der Hauptpunkt der Versammlung betraf die Bier- und Gemeinde-Getränksteuer. Eingangs berichtete der Vorsitzende über die Verammlung der Grenzgaströmer im Hotel zur Post in Altenberg am 22. Oktober, worüber wir schon eingehend berichtet haben. Das dort beschlossene Gesuch um Erlass der erhöhten Biersteuer im 4 km-Grenzgebiet ist abgegangen. Dem Stadtrat zu Dresden ist die Einführung der Gemeindegetränksteuer genehmigt worden, weshalb dort (siehe gefrige Meldungen) heftig gekämpft wird. Die Kollegen werden gebeten, die Dresdner Kollegen in jeder Weise zu unterstützen. Für den hiesigen Bezirk, vor allem für die Stadt Dippoldiswalde ist die Einführung dieser Steuer vorläufig noch zurückgestellt worden. Wegen der Ungefestigkeit der Notverordnung der Sächsischen Regierung über die Gemeindebeiträge soll eine neue Denkschrift vom Verbandsausgareitet werden. Einer Anregung des Verbandes, die Ausschankpreise um 1 Pf. für Starkbier um 2 Pf. das Glas zu erhöhen, will man hier nicht nachkommen; es bleibt beim Alten. Der Entwurf zu einer Denkschrift gegen die Gemeinde-Getränksteuer (Schankvergebsteuer) wurde bekannt gegeben. Die Denkschrift soll sämtlichen Gemeindevertretern zugestellt werden, soweit es die Orte des Vereinsbezirks betrifft. Man wird sich deswegen auch mit dem Bezirk Mügglitztal ins Benehmen setzen. Eine entsprechende Denkschrift ist auch den Landtagsabgeordneten zugegangen. Im übrigen will man das Resultat der Dresdner Vorgänge abwarten und wird anschließend unter Umständen eine besondere Versammlung abhalten. Der Konzessions-Ausschuss hat eine Sitzung abgehalten, um über ein Dringlichkeitsgesuch der Frau Opitz, Wille Engadin, Lauenstein, auf volle (öffentliche) Tanzkonzession zu beraten. Man ist dort für Ablehnung gewesen, das wurde allseits unterzogen. Hingewiesen wurde auf Einhaltung der Polizeistunde und dabei demerkt, daß jetzt außerhalb der Stadt diese oft überschritten wird. Zur Ritzmes in Dippoldiswalde soll für Sonntag und Montag Verlängerung der Polizeistunde bis 2 Uhr nachgefragt werden. Auch für den Jahrmarkt wünscht man in Zukunft allgemeine Polizeistunden-Verlängerung. Die Anmeldung von langjährig beschäftigten Angestellten zur Auszeichnung soll rechtzeitig eingereicht werden, damit möglichst zur Hauptversammlung im Februar diese überreicht werden kann. Nachdem noch von Seiten eines Mitgliedes für Aufrechterhaltung der Polizeistunde eingetreten, und als Versammlungsort der Dezember-Versammlung der Freiburger Hof, Kollege Arnold, angegeben worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

Dem Pächter des Windischhauses, Clemens Lux, wurde am Montag nachmittag in der 6. Stunde sein vor dem neuen Rathaus in Dresden aufgestellter kleiner Opelwagen weggeführt. Vermutlich ist der Wagen zu dem Ueberfall in der Hofstraße 18 verwendet worden. Gegen 1/29 Uhr wurde der Wagen Ecke Schmorr- und Winkelmannstraße wieder aufgefunden und am Dienstag dem Eigentümer wieder übergeben. — In der Krisenfürsorge sind in der allerletzten Zeit schwerwiegende Entscheidungen durch einen Erlass des Reichsarbeitsministers vom 11. Oktober 1930 getroffen worden. Nach dieser Verordnung wird die Krisenfürsorge grundsätzlich mit wenigen Ausnahmen auf alle Berufe ausgedehnt.

Diese Neuregelung soll sich aber nur auf die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern beziehen, während alle übrigen Gemeinden durch die Vorstehenden des Landesarbeitsamtes zugelassen werden, soweit ein Bedarf hierfür vorhanden ist. Rückwirkende Kraft hat dieser Erlass nicht; d. h. also, daß die Arbeitslosen, welche bei Inkrafttreten dieses Erlasses bereits als Wohlfahrtsberwerblose in der öffentlichen Fürsorge sich befinden, auch weiterhin darin verbleiben. Von schwerwiegendster Bedeutung ist aber die Bestimmung, daß die Unterstützungsdauer der Krisenfürsorge ganz allgemein von 39 auf 32 Wochen und von 52 auf 45 Wochen gekürzt werden soll. Diejenigen Arbeitslosen aber, die die Anwartschaft der Versicherung nicht erfüllt, sich aber wenigstens 13 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung befunden haben, sollen keinen Anspruch auf Krisenfürsorge haben. Die Uebergangstermine sind auf den 10. bis 17. Januar 1931 festgesetzt worden.

Schmiedeberg. Von der hiesigen Gendarmerie wurde ein tschechoslowakischer Staatsangehöriger ohne gültige Papiere angetroffen und dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

Schmiedeberg. Heimatliebe zu pflegen, die Herzen der Volksgenossen an das Heimatliche zu fesseln, daß aus der Heimat der ein Jungbrunnen für die Kraft des Gemüts, rein und unverfälscht quelle und so die Heimatliebe eine Gemeinschaftskraft werde, zum Besten unseres großen Vaterlandes, das ist der tiefe, stille Kern der Heimatschufbestrebungen. Solche Ziele zu erhalten, ist auch unser Erzgebirgs-Zweigverein bestrebt. Mit seinen winterlichen Veranstaltungen will er die Herzen in gleichem Sinne erwärmen. Wenn nun der Heimatschuf ihm hier mit einem Vortragsabend zugekommen ist, so wollte er nicht etwa dem Erzgebirgsverein Abbruch tun. Wir freuen uns umso mehr, als er, gleichwie andernorts, auch aus einem solchen Abend bot. So fand nun gestern Dienstag im Saale von Marchners Gasthof, veranstaltet vom Landesverein Sächsischer Heimatschuf, erstmalig ein volkstümlicher Abend statt, der auch recht gut besucht war. Vor allem hatten wir die Gelegenheit, den wohlbekanntesten Volksliederdichter und Komponisten Anton Günther aus Cottbus bei uns begrüßen zu können. 1924, bei einem Erzgebirgsvereinsabend, stand das letzte Mal die Anwesenheit dieses lieben, hochgeschätzten Gastes im Mittelpunkt, woran wir uns noch gern erinnern. Wenn auch die Güntherschen Lieder weit und breit bekannt sind und es wohl keinen Erzgebirgsabend geben dürfte, an dem nicht eine Anzahl als Allgemeingut oder Solovortrag zu Gehör gebracht werden, so freuen wir uns doch, diese Weisen wieder einmal vom Dichter-Komponisten selbst vortragen zu hören. Seiner schlichten, echt erzgebirgsischen, gemütsvollen Vortragsart mit Lautebegleitung wurde man nicht müde zu lauschen. Aus dem reichen Schatze seiner durch innigste Liebe zur Heimat und zum deutschen Walde hervorgerufenen Dichtkunst trug uns dieser Sohn des Erzgebirges seine Lieblinge vor. Sie waren von unergleichlicher Bedeutung, mit einem hohen Werte im erzgebirgsischen Sinne — Erzeugnisse einer reinen Volkskunst. Kein Wunder, daß solche Darbietungen mit großem Beifall aufgenommen wurden, so daß die Zuhörer gewiß befriedigt nach Hause gingen, mit Dank im Herzen für unseren „Toleranzton!“

Dresden, 4. November. Zu dem gemeldeten Raubüberfall gibt der Polizeibericht noch folgende Einzelheiten bekannt: Am Montag abend kurz vor 8 Uhr drangen drei maskierte Räuber im Grundstücke Hohe Straße 18 in ein Büro ein. Mit vorgehaltenen Revolvern zwangen sie den Geschäftsinhaber und dessen Buchhalter zur Ruhe. Die Räuber rafften etwa 5000 M. in 100-, 50-, 20- und 10-Mark-Scheinen, Silbergeld und den Scheck der „Alca“ Nr. 45 977, Serie IV, über 260 M., in eine mitgebrachte braune Aktentasche, verschwand und schlossen die Tür hinter sich zu. Sie entkamen in einem vor dem Grundstück bereitstehenden Kraftwagen. Zwei der Räuber trugen bei dem Ueberfall weiße Tücher vor dem Gesicht. Die Kriminalpolizei nimmt an, daß der gestern abend gegen 8 Uhr vor dem Neuen Rathaus gestohlene Personenkraftswagen Opel Erk. II 35 307, von den Räubern benutzt wurde. Der Wagen wurde nach dem Raub, gegen 8,30 nachmittags, Ecke Schmorr- und Winkelmannstraße aufgefunden. Wahrscheinlich war noch eine vierte Person beteiligt, die den Wagen gesteuert hat.

Dresden. Am Montag mittag stießen am Carolaplatz zwei Personenkraftwagen zusammen, wobei eine Frau leicht und ein Mann schwer verletzt wurden. Der Mann mußte dem Krankenhaus eingeliefert werden.

Dresden. Wegen Münzverbrechens und Betrugs mußten sich vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden verantworten der Kaufmann Carl Friedrich Supper, 1904 geboren, der Kaufmann Walter Rühlker, 1894 geboren, der Fabrikant

Johannes Upts, 1901 geboren, und der Werkzeugmacher Hermann Upts, 1903 geboren. Die Faltschmüngerwerkstatt befand sich in der Pfotenhauerstraße in Dresden. Supper und Rühlker wurden am 16. September in Dresden verhaftet, die beiden Brüder Upts einen Tag später in Ritzingen in Oldenburg. Wegen Gefährdung der Staatssicherheit wurde während der ganzen Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Gericht verurteilte Supper zu 10 Monaten, Rühlker zu 3 Monaten, die Brüder Upts zu je 4 Monaten Gefängnis.

Dresden. Ab 3. November betragen in Dresden die Brotpreise für 4 Pfd. erster Sorte 68 Pfg. (bisher 70 Pfg.), zweiter Sorte 64 Pfg. (bisher 66 Pfg.).

Dresden. Am 25. Juni marschierte ein Bataillon des 18. Inf.-Reg. aus Bückeburg durch den Neustädter Bahnhof und wurde von den Arbeitern Richard Wähler, Heinz Wähler und Rudolf Wolf mit teilweise nicht wiederzugebenden Ausdrücken beschimpft. Der Heeresanwalt des Wehrkreiskommandos IV stellte Strafantrag und alle drei mußten sich wegen öffentlicher Beleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht vor dem Amtsgericht Dresden verantworten. Die Angeklagten wollen nur harmlose Reden gebraucht haben, was jedoch durch die Zeugenaussage widerlegt wird. Dem Angeklagten Heinz Wähler und Wolf kann nichts Positives nachgewiesen werden. Der Angeklagte Richard Wähler wird wegen öffentlicher Beleidigung der Reichswehr zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Dresden. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß die Stadt Aue (Erzgebirge) künftig die Bezeichnung „Aue (Sachsen)“ führt.

Bartha. Ein bedauerliches Ende nahm die Versteigerung des Rathauses Bartha bei Tharandt, die am Donnerstag erfolgte. Bis zur letzten Stunde hatte der Besitzer gehofft, sein Besitztum halten zu können. Die zerstörten Hoffnungen und wohl auch noch andere Umstände führten dazu, daß die Frau des Besitzers freiwillig den Tod suchte.

Struppen. Eine alleinstehende Frau, deren Mann seit etwa zwei Jahren verschollen ist, pflegte seit längerer Zeit Bekanntschaft mit einem ehemaligen Flurwärter, weswegen es mit ihren Kindern zu Auseinandersetzungen kam. Am Dienstag früh kam es auf dem Heimweg vom Ritzmeskonzert wieder zu einem Wortwechsel. Hierbei verletzte der Flurwärter dem ältesten Sohn seiner Geliebten mit einem dolchartigen Messer mehrere Stiche an Kopf und Körper, verletzte auch dessen hinzueilende Braut und 16-jährigen Bruder. Nur mit Mühe konnte dem Täter das Messer entwendet werden. Im Gasthof wurde er später verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt; die Verletzten wurden ins Krankenhaus Adnigstein gebracht.

Grimma. Der Lehrer Möbius aus Höfgen war mit einem Bekannten in Rimbösch gewesen. Beim Ueberfahren über die Mulde wurde ihm vom Sturm der Hut vom Kopf gerissen. Er wollte ihn wieder einfangen, bekam dabei aber das Uebergewicht und stürzte in das an dieser Stelle sehr tiefe Wasser. Infolge der Dunkelheit war eine Rettung nicht möglich.

Reipzig. Sonnabend früh waren im Zoologischen Garten zwei Hirsche in Streit geraten und bearbeiteten sich wütend mit den Geweißen. Der Wärtler Smol, der trotz Warnungen in das Gehege gestiegen war, um die Kampfahne auseinanderzubringen, wurde von diesen äbel zugerichtet. Mit schweren Unterleibs- und anderen Verletzungen mußte der Wärtler ins Krankenhaus gebracht werden.

Stolpen. Ein kleiner Opel-Personenwagen überholte in der Kurve zwischen „Schwarzem Hof“ -Fischbach und Straßenkreuzung Wischdorf auf der Dresdner Straße einen Lastzug. Pöblich tauchte aus entgegengesetzter Richtung ein Lieferwagen auf. Ein Zusammenprall war natürlich unvermeidlich. Der Opelwagen rann mit voller Wucht gegen den Lieferwagen, der schwer beschädigt wurde, dann flog er gegen den Lastzug und wurde von diesem in den Straßengraben geworfen. Wunderbarerweise wurden die Insassen nur leicht verletzt. Während der Lastzug weiterfahren konnte, waren die Sachschäden an den beiden anderen Wagen bedeutend.

Wetter für morgen:

Zunächst noch teils heiter, teils neblig bewölkt bei schwachen Winden veränderlicher Richtung. Nachts kalt bis zu örtlichem Nachtfrost, tagsüber mehrere Grad über Null. Beruhigung und Besserung des Wetters wahrscheinlich nicht von langem Bestand. Später, am Ende des morgigen Tages oder am Freitag erneut Bewölkung, Niederschlagsneigung und aufsteigende südliche bis westliche Winde bei etwas ansteigenden Temperaturen nicht ausgeschlossen.